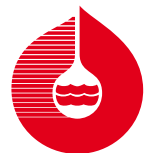




Geschäftsbericht 2012



Aktiv im Bergischen. **BELKAW**



Geschäftsbericht 2012

Bergische Licht-, Kraft- und Wasserwerke (BELKAW) GmbH

Inhalt

Gesellschafter und Organe	4
Bericht des Aufsichtsrates	5
Lagebericht	6
Geschäftsentwicklung	9
Ausblick	11
Jahresabschluss	12
Bilanz	13
Gewinn- und Verlustrechnung	15
Anhang	16
Anlage: Entwicklung des Anlagevermögens	28
Bestätigungsvermerk	30

Gesellschafter und Organe

Gesellschafter Die BELKAW befindet sich zu 100 Prozent im Besitz der RheinEnergie. Die Kommunen Burscheid, Kürten, Leichlingen, Lindlar und Odenthal sind dem Unternehmen als stille Gesellschafter verbunden. Als Tochterunternehmen der RheinEnergie kann die BELKAW vielfältige Synergien für eine effiziente Versorgung nutzen. Fest mit der bergischen Region und ihrer Bevölkerung verwurzelt, trägt sie zur Sicherung von Arbeitsplätzen und Beschäftigung beim lokalen Handwerk und Gewerbe bei. Mit ihren kommunalen Abgaben, wie Konzessionszahlungen und Gewerbesteuern, unterstützt das Unternehmen die Finanzierung von Gemeindehaushalten. Die Verbundenheit und Verantwortung gegenüber den Menschen der Region äußert die BELKAW durch ein vielfältiges soziales Engagement.

Aufsichtsrat	Dieter Hassel	Vorstandsmitglied RheinEnergie Vorsitzender des Aufsichtsrates
	Dr. Dieter Steinkamp	Vorstandsvorsitzender RheinEnergie stellv. Vorsitzender
	Thomas Breuer	Vorstandsmitglied RheinEnergie
	Stefan Caplan	Bürgermeister der Stadt Burscheid
	Dr. Andreas Cerbe	Vorstandsmitglied RheinEnergie
	Arndt Robbe	Geschäftsführer der RheinEnergie Trading GmbH (ab 08.05.2012)
	Uwe Schöneberg	Vorstandsmitglied RheinEnergie

Geschäftsführung	Klaus Henninger	Abteilungsleiter RheinEnergie (ab 01.06.2012)
	Dr. Klaus Kaiser	Hauptabteilungsleiter RheinEnergie (ab 01.06.2012)
	Willibald Vossen	Hauptabteilungsleiter RheinEnergie (bis 31.05.2012)

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung während des Geschäftsjahres 2012 in mehreren Sitzungen sowie durch Entgegennahme schriftlicher und mündlicher Berichte über die Lage der Gesellschaft, den Geschäftsverlauf und die Unternehmenspolitik überwacht und die ihm nach Gesetz und Satzung übertragenen Entscheidungen getroffen. Hierzu gehörten insbesondere die Beratung und Billigung des Jahresabschlusses 2011 sowie des Wirtschaftsplans 2013 mit der Erfolgs-, Investitions- und Finanzplanung.

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung vom 04. Mai 2012 den Jahresabschluss 2011 genehmigt und im Umlaufbeschlussverfahren der Erteilung des Auftrages zur Prüfung des Jahresabschlusses 2012 der BELKAW durch BPG Beratungs- und Prüfungsgesellschaft mbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Krefeld, zugestimmt.

Die Buchführung, der Jahresabschluss und der Lagebericht 2012 sind von dem vom Aufsichtsrat beauftragten Abschlussprüfer, der BPG Beratungs- und Prüfungsgesellschaft mbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Krefeld, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Prüfungsbericht hat dem Aufsichtsrat vorgelegen, der auch seinerseits nach seiner eigenen Prüfung Jahresabschluss und Lagebericht 2012 billigt.

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Gesellschafterversammlung, den Jahresabschluss 2012 festzustellen, und schließt sich dem Gewinnverwendungsvorschlag der Geschäftsführung an.

Für die erfolgreiche Arbeit im Geschäftsjahr 2012 spricht der Aufsichtsrat der Geschäftsführung sowie den für die BELKAW tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der RheinEnergie seinen Dank aus.

Bergisch Gladbach, 25. Juni 2013
Der Vorsitzende des Aufsichtsrates
Dieter Hassel

Lagebericht

Allgemeine Entwicklung der Energiewirtschaft

Die deutsche Wirtschaft ist im Jahr 2012 weiter gewachsen: Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) stieg preisbereinigt im Vergleich zum Vorjahr um 0,7 %. Das Wachstum fiel damit zwar deutlich schwächer aus als in den Vorjahren, in denen das BIP um 4,2 % (2010) und um 3,0 % (2011) gestiegen war. Dieses höhere Wachstum war aber einem Aufholprozess nach der Wirtschaftskrise des Jahres 2009 geschuldet. Das abermalige Wachstum im Berichtsjahr spricht angesichts des schwierigen wirtschaftlichen Umfelds im übrigen Europa für die Widerstandsfähigkeit der deutschen Wirtschaft.

Die BELKAW kann auf ein insgesamt erfolgreiches Geschäftsjahr 2012 zurückblicken. Damit bestätigt sich nachhaltig die vor Jahren eingeleitete positive strukturelle Entwicklung des Unternehmens. Die enge Zusammenarbeit mit der RheinEnergie hat das Unternehmen in verschiedenen Bereichen gestärkt und erhebliche Einspar- und Verbesserungspotenziale eröffnet.

Energiewirtschaftliches Geschäft

Strombeschaffung	Die BELKAW beauftragt die RheinEnergie Trading GmbH mit der Bewirtschaftung ihres Stromportfolios. Die Beschaffung erstreckt sich aus Gründen der Absicherung über einen Horizont von mehreren Jahren.
Erdgasbeschaffung	Seit dem 1. Oktober 2009 beschafft die RheinEnergie Trading GmbH das Erdgas für die BELKAW, zu wettbewerbsfähigen Konditionen. Dadurch wird die BELKAW auch zukünftig von den Möglichkeiten des Wettbewerbsmarktes profitieren können.
Trinkwassergewinnung und -bezug	Der Trinkwasserbedarf der BELKAW wird zum einen durch Eigenförderung im Wasserwerk Refrath und zum anderen durch Bezug von der RheinEnergie AG gedeckt. Für den Betriebswasserbedarf wird die gesamte Menge im Wasserwerk Holweide gefördert.
Absatzzahlen	Im Geschäftsjahr 2012 konnte die BELKAW in den einzelnen Sparten folgende Absatzzahlen erreichen, was den dargestellten prozentualen Veränderungen gegenüber dem Vorjahr entspricht: Strom 744 GWh (+3,4 %), Erdgas 1.043 GWh (+3,8 %), Wasser 6,1 Mio. m ³ (-2,0 %) und Wärme 54 GWh (+21,2 %).

Nach Kundengruppen ergeben sich in den Sparten folgende Absatzzahlen:

Stromverkauf	2012 MWh	2011 MWh	gegen Vorjahr %
Privat- und Gewerbekunden	399.864	416.010	-3,9
Sonderverträge	225.831	215.148	+5,0
Sonderverträge Export	118.046	88.343	+33,6
Stromverkauf	743.741	719.501	+3,4

Mit neuen Produkten, erfolgreichen Aktionen zur Bindung und Rückgewinnung von Kunden und gezielter Werbung hat die BELKAW auch im Geschäftsjahr 2012 ihre Kundenverluste auf moderatem Niveau halten können.

Im Export erzielte die Belkaw eine Absatzsteigerung gegenüber dem Vorjahr und konnte so die Absatzentwicklung im Strom insgesamt leicht steigern.

Erdgasverkauf	2012 MWh	2011 MWh	gegen Vorjahr %
Privat- und Gewerbekunden	697.256	705.451	-1,2
Sonderverträge	346.506	299.630	+15,6
Erdgasverkauf	1.043.761	1.005.080	+3,8

Für den mengenmäßigen Erdgasabsatz ist neben der Intensivierung des Wettbewerbes vor allem die klimatische Entwicklung im Geschäftsjahr 2012 verantwortlich. Hier führten deutlich kältere Temperaturen vor allem im 1. und 4. Quartal zu Mengenzuwächsen.

Wasserverkauf	2012 1.000 m³	2011 1.000 m³	gegen Vorjahr %
Trinkwasser:			
Privat- und Gewerbekunden	5.481	5.423	+1,1
Sonderkunden	546	626	-12,7
Trinkwasserverkauf	6.027	6.049	-0,4
Betriebswasserverkauf (Sonderkunden)	87	189	-54,2
Wasserverkauf	6.114	6.238	-2,0

Der Trinkwasserverkauf konnte nahezu konstant gehalten werden. Der Absatz von Betriebswasser wird von der konjunkturellen Entwicklung der Kunden beeinflusst.

Wärmeverkauf	2012 MWh	2011 MWh	gegen Vorjahr %
Wärmeverkauf	53.527	44.178	+21,2

Die Steigerung im Wärmeverkauf basiert im Wesentlichen auf dem Anschluss zweier Großkunden. Des Weiteren war das Kalenderjahr 2012 deutlich kälter im Vergleich zum Kalenderjahr 2011.

Preisentwicklung

Die Strompreise für Tarifkunden wurden zum 01. April 2012 um 9,6 % angehoben. Die Preise für größere Geschäftskunden orientieren sich am Preisniveau von Wettbewerbern und werden individuell ausgehandelt.

Die Erdgaspreise blieben genauso wie die Trinkwasserpreise im Berichtsjahr stabil.

Geschäftsentwicklung

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beträgt 17.625 T€ (Vj. 20.375 T€). Nach Abzug der Steuern verbleibt ein Jahresüberschuss von 12.024 T€ (Vj. 12.788 T€), der mit 12.024 T€ zur Ausschüttung an den Gesellschafter vorgesehen ist. Der Rückgang des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit resultiert im Wesentlichen aus periodenfremden Effekten im Bereich der Umsatzerlöse.

Unternehmensergebnis

An der BELKAW als regionaler Energieversorger ist die RheinEnergie AG, Köln mit 100% beteiligt. Der öffentliche Zweck der Gesellschaft besteht in der Versorgung der Bevölkerung mit Elektrizität, Erdgas, Wasser, Wärme und in der Übernahme anderer versorgungswirtschaftlicher Betätigungen.

Öffentliche Zwecksetzung bzw. Zweckerreichung (Berichterstattung gemäß § 108 Abs. 3 Nr. 2 GO NW)

Das Investitionsvolumen belief sich im Berichtsjahr auf 5,7 Mio. € (Vj. 8,9 Mio. €). Dem stehen Investitionszuwendungen von 0,4 Mio. € (Vj. 0,6 Mio. €) gegenüber.

Investitionen

Die Investitionen des Berichtsjahres konnten durch Abschreibungen finanziert werden.

Die Bilanzsumme der BELKAW lag zum 31. Dezember 2012 mit 104,8 Mio. € unter dem Vorjahresniveau (118,6 Mio. €).

Vermögens-, Finanz- und Kapitalstruktur

Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt 68,3 % (Vorjahr: 61,9 %). Ein weiterer wesentlicher Posten der Aktivseite stellen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen dar.

Die Liquidität der Gesellschaft ist durch die Einbindung in das Cash-Management der Stadtwerke Köln GmbH dauerhaft gesichert.

Mit einer Eigenkapitalquote von 40,6 % (Vorjahr: 35,9 %) verfügt die BELKAW über eine solide Kapitalausstattung. Das Anlagevermögen ist durch Eigenkapital, empfangene Ertragszuschüsse sowie langfristiges Fremdkapital zu 117,1 % (Vorjahr: 119,3 %) gedeckt.

Risikomanagement

Unternehmerisches Handeln ist stets mit Chancen und Risiken verbunden. Aufgabe des Risikomanagements ist es, Risiken frühzeitig zu erkennen und systematisch zu erfassen, zu bewerten und Maßnahmen zu ihrer Steuerung zwecks Vermeidung bzw. Minimierung zu ergreifen.

Das Risikomanagement der BELKAW ist in das Risikomanagement der RheinEnergie AG integriert. Die Risikoberichterstattung ist eingebunden in entsprechende Richtlinien des Konzerns.

Unter Berücksichtigung der gegebenen Gegensteuerungs- und Minimierungsmaßnahmen sind derzeit keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden. Derartige Risiken sind aus heutiger Sicht auch in absehbarer Zukunft nicht zu erkennen.

Tätigkeitsbereiche im Sinne von § 6b Abs. 3 EnWG

Gemäß § 6b Abs. 3 EnWG haben Unternehmen, die i. S. v. § 3 Nr. 38 EnWG zu einem vertikal integrierten Energieversorgungsunternehmen verbunden sind, mit der Erstellung des Jahresabschlusses für jeden der in § 6b Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 - 6 EnWG genannten Tätigkeitsbereiche jeweils eine den für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften entsprechende Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung aufzustellen.

Bei der BELKAW sind folgende Tätigkeitsbereiche im Sinne von § 6b Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 - 6 EnWG zu unterscheiden:

1. Elektrizitätsverteilung

Unter der Elektrizitätsverteilung werden im Geschäftsjahr 2012 aufgrund der Übertragung der Netzbetreiberfunktion auf die Rheinische NETZGesellschaft mbH, Köln (RNG), zum 1. Januar 2006 die aus der wirtschaftlichen Nutzung des Eigentumsrechts an Elektrizitätsversorgungsnetzen resultierenden Geschäftsvorfälle zusammengefasst.

2. Gasverteilung

Unter der Gasverteilung werden im Geschäftsjahr 2012 aufgrund der Übertragung der Netzbetreiberfunktion auf die RNG zum 1. Januar 2006 die aus der wirtschaftlichen Nutzung des Eigentumsrechts an Gasversorgungsnetzen resultierenden Geschäftsvorfälle zusammengefasst.

Die im Zusammenhang mit der Netzbetreiberfunktion im engeren Sinne (DSO Distribution System Operator) stehenden Geschäftsvorfälle sowohl im Strom- als auch im Gasbereich werden für das Geschäftsjahr 2012 bei der RNG ausgewiesen.

Ausblick

Die Verhältnisse auf den Strom- und Gasmärkten haben erhebliche Auswirkungen auf die Ertragskraft. Gerade die letzten Jahre haben gezeigt, dass die entscheidenden Parameter wie Öl-, Kohle-, Strom- und Gaspreise ganz erheblichen Schwankungen unterliegen können. Derartige Entwicklungen sind zwar auch mit Chancen verbunden, sie stellen aber auch Risiken dar.

Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Im Rahmen der regelmäßig aktualisierten und weiterentwickelten Unternehmensstrategie stellt sich die BELKAW den großen Herausforderungen in energiepolitischer, rechtlicher und wirtschaftlicher Hinsicht. Mit der kontinuierlichen Weiterentwicklung der internen Prozesse schafft die BELKAW die Basis für dauerhafte Ertragskraft.

Im Strom- und im Gasbereich stehen die Absatzmengen auch weiterhin unter verstärktem Wettbewerbsdruck. Im Wärmebereich wird die Ausweitung der Absatzentwicklung durch die Inbetriebnahme neuer Wärmeobjekte erwartet. Für den Trinkwasserbereich wird eine relativ stabile Entwicklung der Absatzmengen erwartet.

Eine wesentliche Grundlage für die Geschäftstätigkeit eines Energieversorgers sind Konzessionen. In den kommenden Jahren steht in allen Kommunen die Neuvergabe der Konzessionen an. Es besteht das Risiko, dass nicht alle Konzessionen wieder von der BELKAW gewonnen werden können.

Die BELKAW geht davon aus, dass in 2013 ein Umsatz (ohne Strom- und Erdgassteuer) von 197,9 Mio. € (2014: 190,2 Mio. €) und ein Ergebnis vor Ertragsteuern in einer Größenordnung von 19,1 Mio. € (2014: 18,4 Mio. €) erzielt wird.

Weitere Vorgänge, die nach dem Abschluss des Geschäftsjahrs 2012 für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der BELKAW von besonderer Bedeutung wären, sind nach unserem Kenntnisstand nicht eingetreten.

Dieser Lagebericht enthält Aussagen, die sich auf die zukünftige Entwicklung der BELKAW beziehen. Diese Aussagen stellen Einschätzungen dar, die auf Basis aller uns zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen werden. Eine verlässliche Prognose kann aus heutiger Sicht aufgrund von Ungewissheiten hinsichtlich der wirtschaftlichen, regulatorischen, technischen und wettbewerbsbezogenen Entwicklung jedoch nicht abgegeben werden.

Bergisch Gladbach, den 27. März 2013
Bergische Licht-, Kraft- und Wasserwerke (BELKAW) GmbH
Dr. Klaus Kaiser Klaus Henninger

The background of the entire page is a grid of square glass blocks. Each block acts as a lens, reflecting the interior of a building. The reflections show various rooms, including what appears to be a kitchen with a sink and a window, and other brightly lit areas. The overall effect is a mosaic of light and architectural details.

Jahresabschluss

Bergische Licht-, Kraft- und Wasserwerke (BELKAW) GmbH
zum 31. Dezember 2012

Bilanz (Aktiva)

Aktiva	Textziffer im Anhang	31.12.2012 €	31.12.2011 €
A) Anlagevermögen (3)			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		277.258,69	198.147,73
2. Geschäfts- oder Firmenwert		1.155.403,71	2.006.633,60
		1.432.662,40	2.204.781,33
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten		8.759.984,30	9.206.929,01
2. Technische Anlagen und Maschinen		59.168.609,26	59.970.466,79
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung		468.736,45	286.743,25
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		1.318.056,56	1.309.008,02
		69.715.386,57	70.773.147,07
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		107.814,40	107.814,40
2. Sonstige Ausleihungen		296.486,75	299.005,69
		404.301,15	406.820,09
		71.522.350,12	73.384.748,49
B) Umlaufvermögen			
I. Vorräte (4)			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		43.889,10	42.193,00
2. Unfertige Leistungen		75.496,41	0,00
		119.385,51	42.193,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (5)			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		29.462.590,02	25.181.518,98
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		0,00	18.435.635,60
3. Sonstige Vermögensgegenstände		2.774.504,27	1.330.668,03
		32.237.094,29	44.947.822,61
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten (6)			
		845.553,69	24.587,77
		33.202.033,49	45.014.603,38
C) Rechnungsabgrenzungsposten		72.999,72	171.474,88
		104.827.383,33	118.570.826,75

Bilanz (Passiva)

Passiva	Textziffer im Anhang	31.12.2012 €	31.12.2011 €
A) Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	(7)	22.892.620,00	22.892.620,00
II. Kapitalrücklage	(8)	18.511.816,55	18.511.816,55
III. Andere Gewinnrücklagen	(9)	1.161.191,72	1.160.465,94
IV. Jahresüberschuss		12.024.026,20	12.787.725,78
		54.589.654,47	55.352.628,27
B) Empfangene Ertragszuschüsse			
	(10)	5.156.426,29	6.306.090,76
C) Rückstellungen			
	(11)		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		5.875.859,00	5.916.105,00
2. Steuerrückstellungen		0,00	8.780.863,25
3. Sonstige Rückstellungen		6.551.512,10	11.258.291,24
		12.427.371,10	25.955.259,49
D) Verbindlichkeiten			
	(12)		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		0,00	2.111.386,85
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		18.889,99	44.666,54
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		2.742.574,95	1.305.674,10
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		1.945.163,38	0,00
5. Sonstige Verbindlichkeiten		22.695.105,51	23.228.414,51
		27.401.733,83	26.690.142,00
E) Rechnungsabgrenzungsposten			
	(13)	5.252.197,64	4.266.706,23
		104.827.383,33	118.570.826,75

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar – 31. Dezember 2012

Gewinn- und Verlustrechnung	Textziffer im Anhang	2012 €	2011 €
1. Umsatzerlöse			
a) Energie- und Wasserabgabe	(15)	201.178.356,97	197.077.537,38
b) Strom- und Energiesteuer		-19.288.830,55	-19.388.170,55
Energie- und Wasserabgabe ohne Strom- und Energiesteuer		181.889.526,42	177.689.366,83
c) Installationen, Dienstleistungen und andere Leistungen		16.554.379,72	18.566.799,85
		198.443.906,14	196.256.166,68
2. Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen		75.496,41	0,00
3. Sonstige betriebliche Erträge	(16)	15.605.977,94	16.859.945,62
4. Materialaufwand	(17)		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		-113.130.651,68	-108.808.414,60
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		-52.857.871,18	-52.426.669,84
		-165.988.522,86	-161.235.084,44
5. Personalaufwand	(18)		
a) Löhne und Gehälter		0,00	0,00
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung 54.478,78 € (2011: 54.194,53 €)		-63.828,70	-54.194,53
		-63.828,70	-54.194,53
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlage- vermögens und Sachanlagen	(19)	-7.026.103,03	-7.871.886,53
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(20)	-19.821.651,57	-20.590.766,53
8. Erträge aus Beteiligungen an verbundenen Unternehmen	(21)	2.000,00	0,00
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	(21)	7.189,52	18.839,85
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	(21)	323.460,31	629.795,48
davon aus verbundenen Unternehmen 255.050,00 € (2011: 444.800,00 €) davon aus der Abzinsung von Rückstellungen 0,00 € (2011: 60.503,48 €)			
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(21)	-3.932.880,56	-3.637.821,44
davon aus Steuern 505.236,00 € (2011: 0,00 €) davon aus der Abzinsung von Rückstellungen 318.886,86 € (2011: 281.598,00 €)			
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		17.625.043,60	20.374.994,16
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(22)	-5.147.761,83	-7.058.825,95
14. Sonstige Steuern	(22)	-453.255,57	-528.442,43
15. Jahresüberschuss		12.024.026,20	12.787.725,78

Anhang

(1) Angaben zur Form und Darstellung

Der Jahresabschluss wurde nach den für große Kapitalgesellschaften maßgeblichen Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches sowie des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung unter Berücksichtigung der ergänzenden Regelungen des Gesetzes über die Elektrizitäts- und Gasversorgung (EnWG) aufgestellt.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

(2) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind mit Anschaffungskosten erfasst und werden linear entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

Der durch die Verschmelzung der Rheinisch-Bergische Versorgungsgesellschaft mbH (RBV) und Gasversorgung Lindlar (GVL) GmbH in 2006 entstandene Geschäfts- und Firmenwert in Höhe von ursprünglich 7,1 Mio. € wird über die Laufzeit der Konzessionsverträge abgeschrieben.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Herstellungskosten umfassen Einzelkosten und angemessene Teile der Gemeinkosten; Fremdkapitalzinsen sind nicht einbezogen. Kapitalzuschüsse mindern unmittelbar die Anschaffungs- und Herstellungskosten. Den planmäßigen Abschreibungen liegen individuelle betriebswirtschaftliche Nutzungsdauern zu Grunde. Bis zum 31. Dezember 2007 erfolgte, soweit steuerlich zulässig, die Abschreibung nach der degressiven Methode mit Übergang zur linearen Abschreibung, sobald diese zu höheren Abschreibungen führt. Ab dem 1. Januar 2008 werden Zugänge grundsätzlich nur noch linear abgeschrieben.

Für geringwertige Anlagegüter bis zu einem Netto-Einzelwert von 150,00 € bis 1.000,00 €, die nach dem 31. Dezember 2007 angeschafft worden sind, wurde ein Sammelposten gebildet und in die Handelsbilanz übernommen. Von den jährlichen Sammelposten werden pauschalierend jeweils 20 % im Jahr, für dessen Zugänge er gebildet wurde, und den vier darauf folgenden Jahren abgeschrieben.

Investitionszuwendungen (Hausanschlusskosten und Baukostenzuschüsse) werden ab 2003 über die Nutzungsdauer der entsprechenden Vermögensgegenstände Strom, Gas, Wasser und Fernwärme aufgelöst und mit den planmäßigen Abschreibungen verrechnet. Im Anlagespiegel werden die ungekürzten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und die kumulierten Investitionszuwendungen ausgewiesen. Vor 2003 wurden die Hausanschlusskosten und Baukostenzuschüsse als „Empfangene Ertragszuschüsse“ behandelt.

Für den Bereich der Strom- und Gasversorgung werden die von der RNG erhobenen Baukostenzuschüsse, die an die BELKAW als Pachtvorauszahlung weitergeleitet werden, ab dem 01. Januar 2007 als passive Rechnungsabgrenzungsposten passiviert und über einen Zeitraum von 20 Jahren ergebniswirksam aufgelöst.

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten, Darlehen sowie niedrigverzinsliche Mitarbeiterdarlehen werden mit dem Barwert bilanziert.

Vorräte werden zu den durchschnittlichen Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bzw. mit dem Barwert bewertet; alle erkennbaren Einzelrisiken und das allgemeine Kreditrisiko werden durch angemessene Abwertungen berücksichtigt. Bestehende Unsicherheiten werden durch eine Pauschalwertberichtigung berücksichtigt. Innerhalb der Forderungen aus Strom-, Gas-, Wärme- und Wasserlieferungen sind erhaltene Netto-Abschlagszahlungen auf den abgegrenzten, noch nicht abgelesenen Verbrauch verrechnet worden.

Flüssige Mittel sind mit dem Nennbetrag angesetzt.

Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen wie Deputatrückstellungen sind auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen unter Berücksichtigung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren gebildet. Sie wurden mit dem von der Deutschen Bundesbank im Dezember 2012 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Absatz 2 Satz 2 HGB); der Zinssatz beträgt 5,04 %. Im Rahmen weiterer Rechnungsannahmen wurden jährliche Rentensteigerungen von 2,5 % berücksichtigt.

Bei den übrigen Rückstellungen sind alle erkennbaren Risiken sowie die ungewissen Verbindlichkeiten angemessen und ausreichend berücksichtigt.

Rückstellungen und Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag passiviert.

Erläuterungen zur Bilanz

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Anlageposten und ihre Entwicklung im Jahr 2012 ergibt sich aus dem Anlagenspiegel.

(3) Anlagevermögen

	2012 Tsd. €	2011 Tsd. €
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	44	42
Unfertige Leistungen	75	0
	119	42

(4) Vorräte

In den **Roh- Hilfs- und Betriebsstoffen** wird der Heizölbestand der Nahwärmeobjekte ausgewiesen. Die **unfertigen Leistungen** betreffen noch nicht abgerechnete Leistungen.

	2012 Tsd. €	2011 Tsd. €
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	29.463	25.182
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0	18.435
Sonstige Vermögensgegenstände	2.774	1.331
	32.237	44.948

(5) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

In den **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** ist auch der abgegrenzte Verbrauch zwischen Ablese- und Bilanzstichtag mit 98.438 Tsd. € (Vorjahr: 87.250 Tsd. €) enthalten. Die erhaltenen Netto-Abschlags-Zahlungen in Höhe von 78.933 Tsd. € (Vorjahr: 76.253 Tsd. €) wurden saldiert.

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** bestehen gegenüber der Stadtwerke Köln GmbH aus dem laufenden Verrechnungsverkehr.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus Steuererstattungsansprüchen an das Finanzamt.

(6) Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten Der Posten beinhaltet Guthaben bei Kreditinstituten sowie Schecks und Kassenbestände.

(7) Gezeichnetes Kapital Das gezeichnete Kapital beträgt unverändert 22.893 Tsd. €.

(8) Kapitalrücklage Die Kapitalrücklage beträgt unverändert 18.512 Tsd. €.

(9) Gewinnrücklagen In der Vergangenheit wurden Beträge aus dem Ergebnis in die Gewinnrücklagen eingestellt. Die Gewinnrücklagen betragen 1.161 Tsd. €.

(10) Empfangene Ertragszuschüsse

	2012 Tsd. €	2011 Tsd. €
Empfangene Ertragszuschüsse	5.156	6.306

Die bis zum Geschäftsjahr 2002 (einschließlich) erhaltenen Baukostenzuschüsse sind unter dem Posten Empfangene Ertragszuschüsse ausgewiesen und werden jährlich mit 5 % des Ursprungsbetrages aufgelöst.

(11) Rückstellungen

	2012 Tsd. €	2011 Tsd. €
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	5.876	5.916
Steuerrückstellungen	0	8.781
Sonstige Rückstellungen	6.552	11.258
	12.427	25.955

In den **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** sind Pensions- und Deputatverpflichtungen enthalten.

Die nicht ausfinanzierten Versorgungsverpflichtungen bei der RZVK betragen ca. 55 Tsd. €.

Die **sonstigen Rückstellungen** beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für noch ausstehende Rechnungen aus Energiebezug sowie aus vertraglichen Risiken.

(12) Verbindlichkeiten

Übersicht über die Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2012						
	Gesamt	Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit			Gesamt	davon
	31.12.2012	bis	von	über	Vorjahr	bis 1 Jahr
	€	1 Jahr	1–5 Jahre	5 Jahre	€	€
		€	€	€		
Verbindlichkeiten gegen- über Kreditinstituten	0	0	0	0	2.111.387	306.218
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	18.890	18.890	0	0	44.667	44.667
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leis- tungen	2.742.575	2.742.575	0	0	1.305.674	1.305.674
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.945.163	1.945.163	0	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern)	22.695.106 (245.998)	4.515.106 (245.998)	0 (0)	18.180.000 (0)	23.228.414 (1.114.692)	5.048.414 (1.114.692)
Gesamt	27.401.734	9.221.734	0	18.180.000	26.690.142	6.704.974
Vorjahr	26.960.142	6.704.974				

In den **Sonstigen Verbindlichkeiten** sind im Wesentlichen die Einlagen und Zinsansprüche der stillen Gesellschafter und Verbindlichkeiten an Dritte aus der Abrechnung enthalten.

	2012	2011
	Tsd. €	Tsd. €
Pachtvorauszahlung Strom	3.340	2.832
Pachtvorauszahlung Erdgas	1.903	1.430
Sonstige	9	5
	5.252	4.267

(13) Rechnungsab-
grenzungsposten

Aus den unterschiedlichen handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen ergeben sich aktive latente Steuern in Höhe von 741 Tsd. €. Der Bewertung der latenten Steuern liegt ein Steuersatz von 31,7 % zu Grunde.

(14) Latente Steuern

Von dem Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 wurde kein Gebrauch gemacht.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(15) Umsatzerlöse ohne Strom- und Energiesteuer

	2012 Tsd. €	2011 Tsd. €
Umsatzerlöse aus Energie- und Wasserabgabe		
Strom einschl. Stromsteuer	129.488	124.309
- Stromsteuer	-13.893	-13.786
Strom ohne Stromsteuer	115.595	110.523
Erdgas einschl. Energiesteuer	51.962	52.428
- Energiesteuer	-5.396	-5.359
Erdgas ohne Energiesteuer	46.566	47.069
Wasser	13.980	16.036
Wärme	5.748	4.061
	181.889	177.689
Sonstige Umsatzerlöse		
Netz-Pächterlöse	11.193	10.959
Installationen, Dienstleistungen und andere Leistungen	4.212	6.112
Auflösung Ertragszuschüsse	1.150	1.496
	16.555	18.567
Umsatzerlöse ohne Strom- und Energiesteuer	198.444	196.256

In den **Umsatzerlösen aus Energie- und Wasserverkauf** sind -3.108 Tsd. € periodenfremde Umsatzerlöse enthalten.

(16) Sonstige betriebliche Erträge

	2012 Tsd. €	2011 Tsd. €
Konzessionsabgabe	8.986	9.360
Mieten und Pachten	1.349	1.313
Auflösung von Rückstellungen	2.237	298
Übrige betriebliche Erträge	3.034	5.889
	15.606	16.860

In den **Übrigen betrieblichen Erträgen** ist im Wesentlichen ein Optimierungsbonus von der RheinEnergie Trading GmbH aus der gemeinsamen Bewirtschaftung und Optimierung der Strom- und Erdgasbezugsportfolien der Partnerunternehmen enthalten.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge von 2.256 Tsd. € im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen enthalten.

	2012 Tsd. €	2011 Tsd. €
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	113.131	108.808
Aufwendungen für bezogene Leistungen	52.858	52.427
	165.989	161.235

(17) Materialaufwand

Die **Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** beinhalten im Wesentlichen die Strom-, Erdgas- und Wasserbezüge sowie die Kosten der sonstigen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe.

Die **Aufwendungen für bezogene Leistungen** enthalten unter anderem die Aufwendungen für Netzzugangsentgelte und Fremdleistungen aus der Betriebsführung mit der RheinEnergie AG.

	2012 Tsd. €	2011 Tsd. €
Soziale Abgaben u. Aufwendungen für Altersversorgung	63	54
(davon für Altersversorgung)	(54)	(54)
	63	54

(18) Personalaufwand

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr keine eigenen Mitarbeiter angestellt. Der Aufwand aus **Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung** resultiert aus der Anpassung der Pensionsrückstellungen.

(19) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

	2012	2011
	Tsd. €	Tsd. €
Planmäßige Abschreibungen	7.026	7.822
Außerplanmäßige Abschreibungen	0	50
	7.026	7.872

Die **außerplanmäßige Abschreibung** des Vorjahres resultiert aus der Anpassung der Nutzungsdauer eines Vermögensgegenstandes.

(20) Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2012	2011
	Tsd. €	Tsd. €
Konzessionsabgaben	10.790	11.601
Kaufmännische Geschäftsbesorgung	5.090	5.015
Abschreibungen auf Forderungen	1.413	1.061
Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	77	10
Übrige betriebliche Aufwendungen	2.452	2.904
	19.822	20.591

Die ausgewiesenen **Konzessionsabgaben** entsprechen den vertraglichen Regelungen mit den Gebietskörperschaften. Der Posten **Übrige betriebliche Aufwendungen** beinhaltet Aufwendungen für Werbung und Inserate, Zuführung zu sonstigen Rückstellungen sowie Beiträge zu Berufsverbänden und Spenden. Das Honorar des Abschlussprüfers BPG Beratungs- und Prüfungsgesellschaft mbH, Krefeld, beträgt 45 T€. Es beinhaltet die Leistungen für die Abschlussprüfung.

	2012 Tsd. €	2011 Tsd. €
Erträge aus Beteiligungen an verbundenen Unternehmen	2	0
Erträge aus Finanzanlagen	7	19
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	323	630
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.933	-3.638
	-3.601	-2.989

(21) Finanzergebnis

In den Zinsaufwendungen sind im Wesentlichen die Vergütungen der Stillen Gesellschafter enthalten.

Im Übrigen resultieren die Zinsen in Höhe von 304 Tsd. € aus der Zuführung der Pensionsverpflichtungen und Deputate auf Grundlage der Gutachten Prof. Dr. Heubeck.

	2012 Tsd. €	2011 Tsd. €
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	5.148	7.059
Sonstige Steuern	453	528
	5.601	7.587

(22) Steuern

In den **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** sind periodenfremde Beträge in Höhe von -217 Tsd. € enthalten.

Die **sonstigen Steuern** betreffen Grundsteuer, Kraftfahrzeugsteuer sowie Strom- und Energiesteuer auf den Eigenverbrauch.

Ergänzende Angaben

- (23) Sonstige finanzielle Verpflichtungen** Es bestehen Bezugsverträge für Strom, Erdgas bei der RheinEnergie Trading GmbH und für Wasser bei der RheinEnergie AG.
- Weiterhin bestehen finanzielle Verpflichtungen aus den verschiedenen Dienstleistungs- und Betriebsführungsverträgen.
- (24) Beziehungen zu verbundenen Unternehmen** Die BELKAW GmbH, Bergisch Gladbach, ist ein Tochterunternehmen der RheinEnergie AG, Köln, mit 100 % Anteilen. Beide genannten Gesellschaften werden gemäß § 291 HGB in den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht der Stadtwerke Köln GmbH mit Sitz in Köln einbezogen. Der Konzernabschluss und Konzernlagebericht wird im elektronischen Bundesanzeiger offengelegt.
- (25) Nahe stehende Unternehmen und Personen** Nicht zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommene Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen haben im Geschäftsjahr 2012 nicht stattgefunden.
- (26) Veröffentlichung** Der Jahresabschluss der BELKAW GmbH wird an den Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht und von diesem bekannt gemacht.
- (27) Tätigkeitsbereiche nach § 6 b Abs. 3 EnWG** Gemäß § 6 b Abs. 3 EnWG wurden in der Rechnungslegung für die Tätigkeitsbereiche Elektrizitäts- und Gasverteilung Abschlüsse erstellt.
- (28) Organe der Gesellschaft** Die Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung*, die Gesellschafterversammlung und der Aufsichtsrat*.

*Hinweis: Die Geschäftsführung und der Aufsichtsrat sind auf Seite 4 dieses Geschäftsberichtes benannt.

Vorschüsse und Kredite an Mitglieder des Geschäftsführungsorgans wurden nicht gezahlt.

Für frühere Mitglieder der Geschäftsführung und ihre Hinterbliebenen wurden 359 Tsd. € aufgewandt.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern der Geschäftsführung und deren Hinterbliebenen betragen 5.875 Tsd. € zum 31. Dezember 2012.

Die Aufsichtsratsvergütung betrug für das Geschäftsjahr 2012 insgesamt 78 Tsd. €.

Die Geschäftsführung schlägt dem Aufsichtsrat vor, der Gesellschafterversammlung zu empfehlen, den Jahresüberschuss wie folgt zu verwenden:

**(29) Gewinnverwendungs-
vorschlag**

1. Ausschüttung an den Gesellschafter	12.024.000,00 €
2. Einstellung in andere Gewinnrücklagen	26,20 €

Bergisch Gladbach, den 27. März 2013
 Bergische Licht-, Kraft- und Wasserwerke (BELKAW) GmbH
 Dr. Klaus Kaiser Klaus Henninger

Anlage: Entwicklung des Anlage

	Anschaffungs- und Herstellungskosten in €				
	01.01.2012	Zugänge	Umbuchungen/ Umgliederung	Abgänge	31.12.2012
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.083.257,67	96.979,45	0,00	0,00	4.180.237,12
2. Firmenwert	7.114.012,90	0,00	0,00	0,00	7.114.012,90
	11.197.270,57	96.979,45	0,00	0,00	11.294.250,02
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	25.658.827,91	0,00	-102.597,08	256,15	25.555.974,68
2. Technische Anlagen und Maschinen	363.507.823,45	4.943.998,21	225.069,39	3.204.439,99	365.472.451,06
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.775.825,04	96.841,53	407.199,92	1.406.915,20	2.872.951,29
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.309.008,02	538.720,77	-529.672,23	0,00	1.318.056,56
	394.251.484,42	5.579.560,51	0,00	4.611.611,34	395.219.433,59
Gesamt I + II	405.448.754,99	5.676.539,96	0,00	4.611.611,34	406.513.683,61
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	107.814,40	0,00	0,00	0,00	107.814,40
2. Sonstige Ausleihungen	943.460,50	0,00	0,00	26.352,56	917.107,94
	1.051.274,90	0,00	0,00	26.352,56	1.024.922,34
Gesamt	406.500.029,89	5.676.539,96	0,00	4.637.963,90	407.538.605,95

vermögens

Investitions- zuwendungen in €	Abschreibungen in €					Buchwert in €	
	Kumulierte Investitionszu- wendungen	01.01.2012	Abschreibungen des laufenden Jahres	Umbuchungen	Abgänge	31.12.2012	Buchwert 31.12.2012
0,00	3.885.109,94	17.868,49	0,00	0,00	3.902.978,43	277.258,69	198.147,73
0,00	5.107.379,30	851.229,89	0,00	0,00	5.958.609,19	1.155.403,71	2.006.633,60
0,00	8.992.489,24	869.098,38	0,00	0,00	9.861.587,62	1.432.662,40	2.204.781,33
0,00	16.451.898,90	404.997,77	-60.906,29	0,00	16.795.990,38	8.759.984,30	9.206.929,01
10.519.222,31	293.390.312,38	5.673.070,50	182.205,58	3.096.557,81	295.784.619,49	59.168.609,26	59.970.466,79
0,00	3.489.081,79	78.936,38	243.111,87	1.406.915,20	2.404.214,84	468.736,45	286.743,25
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.318.056,56	1.309.008,02
10.519.222,31	313.331.293,07	6.157.004,65	0,00	4.503.473,01	314.984.824,71	69.715.386,57	70.773.147,07
10.519.222,31	322.323.782,31	7.026.103,03	0,00	4.503.473,01	324.846.412,33	71.148.048,97	72.977.928,40
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	107.814,40	107.814,40
0,00	644.454,81	0,00	0,00	23.833,62	620.621,19	296.486,75	299.005,69
0,00	644.454,81	0,00	0,00	23.833,62	620.621,19	404.301,15	406.820,09
10.519.222,31	322.968.237,12	7.026.103,03	0,00	4.527.306,63	325.467.033,52	71.552.350,12	73.384.748,49

Bestätigungsvermerk

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Bergische Licht-, Kraft- und Wasserwerke (BELKAW) Gesellschaft mit beschränkter Haftung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Nach § 6b Abs. 5 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung des Geschäftsführers der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesellschaftlichen Vertreter, die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind, hat zu keinen Einwendungen geführt.

Krefeld, 15. April 2013

BPG Beratungs- und Prüfungsgesellschaft mbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

gez. D. Bottermann
Wirtschaftsprüfer

gez. ppa. S. Venkitasseril
Wirtschaftsprüfer



BELKAW

**Bergische Licht-, Kraft- und
Wasserwerke (BELKAW) GmbH**

Hermann-Löns-Straße 131–133

51469 Bergisch Gladbach

Telefon 02202 16-0

Telefax 02202 16-333

www.belkaw.de

info@belkaw.de